



Grußwort beim Festakt der Südostdeutschen Landsmannschaft Bad-Tölz-Geretsried e.V.  
anlässlich von „80 Jahre Flucht aus Pusztavám“, Geretsried, 14. Dezember 2024

---

Geretsried, 14. Dezember 2024

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde,

für uns in Bayern ist das Dorf Pusztavám im Komitat Féher die wichtigste deutsche Gemeinde in Ungarn überhaupt. Denn es ist der Herkunftsort der Ungarndeutschen, die heute den Kern der Landsmannschaft in Bayern bilden und ihr Zentrum hier in Geretsried haben. Wenn wir im Freistaat an die Deutschen aus Ungarn denken, meinen wir zuallererst die Landsleute aus Pusztavám. Deshalb ist es mir auch eine große Ehre, anlässlich des achtzigsten Jahrestags der Vertreibung zu Ihnen zu sprechen. Gerne wäre ich persönlich bei Ihnen gewesen, was mir aus terminlichen Gründen leider nicht möglich war. Aber immerhin war ich dieses Jahr – Ende Juli – ja schon einmal selbst vor Ort in Pusztavám

Pusztavám hat drei Tragödien erlebt: Zunächst die Flucht der meisten Dorfbewohner vor der Roten Armee nach Westen, dann das – auch vor den Augen einiger entsetzter Ortsansässiger verübte – Massaker der Wehrmacht an über zweihundert jüdischen Arbeitsdienstlern und zuletzt die Vertreibung der noch heimatverbliebenen Deutschen 1948 in die sowjetische Besatzungszone. Vor allem der barbarische Mord an den Juden hat den Namen Pusztavám in der Erinnerung verewigt. Dazu beigetragen hat die 2018 mit dem Humboldt-Preis ausgezeichnete Doktorarbeit der Historikerin Anikó Boros. Aber auch Flucht und Vertreibung der Deutschen sind gut dokumentiert. Das erleichtert es uns, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen und die damaligen Ereignisse so gut es nur geht, zu rekonstruieren. Mein herzlicher Dank gilt Allen, die dazu ihren Beitrag geleistet haben.

Die Landsmannschaft der Deutschen aus Ungarn begeht den heutigen Gedenktag gemeinsam mit den Donauschwaben und den Banater Schwaben. Das belegt die historisch enge Verbundenheit dieser drei Landsmannschaften miteinander. Auch wenn die Schicksale unterschiedlich waren, so überwiegen doch die kulturellen und menschlichen Gemeinsamkeiten. Ich finde es großartig, dass es hier im Landkreis Bad Tölz und in Geretsried eine „Südostdeutsche Landsmannschaft“ gibt. Denn in Zeiten wie den heutigen, in denen die Stimme der Erlebnissgeneration immer dünner wird, ist es umso wichtiger, zusammenzuwirken, und alles dafür zu tun, die Erinnerung und das gemeinsame Kulturerbe zu bewahren.

Sie haben den Weg der damaligen Flucht nachgezeichnet und sind ihn auch nachgegangen. Ich finde das wichtig, um den Nachgeborenen zu zeigen, was damals war und wie es war. Denn auch wenn die Kinder und Enkel der Zeitzeugen Flucht und Vertreibung selbst nicht mehr miterlebt haben, bleiben sie doch davon geprägt. Sie können sich dessen gar nicht erwehren. Deshalb ist es so wichtig, nicht zu schweigen, sondern sich den Traumata, den unbewussten Erinnerungen, ganz bewusst zu stellen. Gemeinsam wird es uns gelingen, dieses schwere Erbe in etwas Positives zu übersetzen, und über den Gräbern hinweg die Versöhnung zwischen Ungarn und Deutschen – und den übrigen Völkern des östlichen Mitteleuropa – zu vollenden. Für dieses Bemühen danke ich Ihnen von Herzen.

Mit besten Grüßen

Ihre  
Dr. Petra Loibl, MdL